

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER
DES SAARLANDES

07-08.26
3 Euro



Handwerk rockt!

Saarhandwerk ehrt 175 neue
Meisterinnen und Meister

POLITIK
Bundesregierung
beschließt Reformpaket

NACHHALTIGKEIT
Klimawerker im
eigenen Betrieb

ARTIFEX –

Das Magazin für Handwerker,
Genießer und Entdecker

**JETZT
KOSTENLOS**
lesen in unserer
DIGITHEK:
digithek.de/artifex



**Wo soll Ihre nächste Reise
hingehen? Entdecken Sie
die schönsten Ziele.**

Tauchen Sie ein in mitreißende
Reportagen zu Freizeit, Reisen,
Genuss und vielen weiteren
Themen, die die Zeit verschönern.





HWK-Präsident Helmut Zimmer

Foto: © Coverfraz

WEICHEN FÜR MORGEN STELLEN

Liebe Handwerkerinnen und Handwerker,

kurz vor dem Sommer hat die Bundesregierung ihr Reformpaket beschlossen. Viele der angekündigten Maßnahmen gehen in die richtige Richtung. Jetzt kommt es darauf an, den eingeschlagenen Kurs konsequent fortzusetzen. Klar ist aber auch: Weitere Reformen müssen folgen, damit der Mittelstand und insbesondere das Handwerk die Unterstützung erhalten, die sie für Investitionen, Innovationen und Beschäftigung brauchen. Wie das Handwerk die Beschlüsse bewertet, erläutert ZDH-Präsident Jörg Dittrich im Interview ab Seite 10. Bei seinem Besuch im Saarland machte er sich auch ein Bild von der neuen Bildungsstätte der Handwerkskammer des Saarlandes.

Auch das Saarhandwerk hat die Weichen für die Zukunft gestellt: Die HWK-Vollversammlung hat Hans-Ulrich Thalhofer zum neuen Hauptgeschäftsführer gewählt und damit die Grundlage für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der HWK geschaffen (Seite 6).

Besonders am Herzen liegt mir das ehrenamtliche Engagement in der Handwerkskammerorganisation. Menschen wie Goldschmiedemeister Steffen Lang und Studienrat Jürgen Wagner leisten neben ihrem Beruf einen wertvollen Beitrag für die Nachwuchsgewinnung oder das Prüfungswesen. Dafür gebührt ihnen unser herzlicher Dank (Seiten 8 und 13).

Ich freue mich außerdem, dass Fliesenleger Niko Schleicher aus Illingen das deutsche Handwerk bei den WorldSkills in Shanghai vertreten wird (Seite 48). Für diesen großen Wettbewerb drücke ich ihm die Daumen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.

HELMUT ZIMMER
PRÄSIDENT



REGIONALSEITEN

- 6** Vollversammlung wählt neuen Hauptgeschäftsführer
- 8** Goldschmiedemeister Steffen Lang kreiert außergewöhnliche Schmuckstücke und Objekte
- 10** ZDH-Präsident im Interview: Berufliche Bildung als Zukunftsaufgabe
- 13** Ehrenamt: Jürgen Wagner sorgt für Qualität im Maler- und Lackiererhandwerk
- 14** E-Tool jetzt auch in Luxemburg im Einsatz

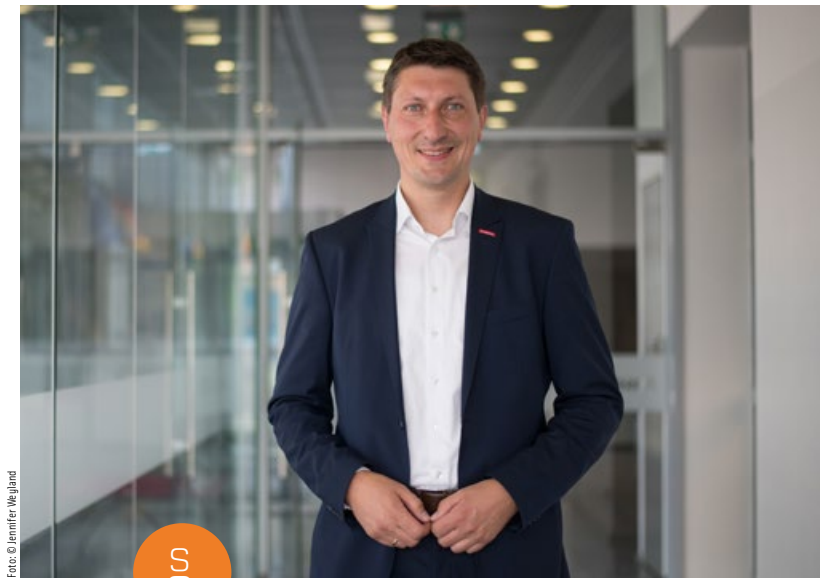


Foto: © Jennifer Weiland

**S
6**

Die Vollversammlung der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) hat in ihrer Sitzung am 17. Juni Hans-Ulrich Thälhofer einstimmig zum neuen Hauptgeschäftsführer der HWK gewählt.

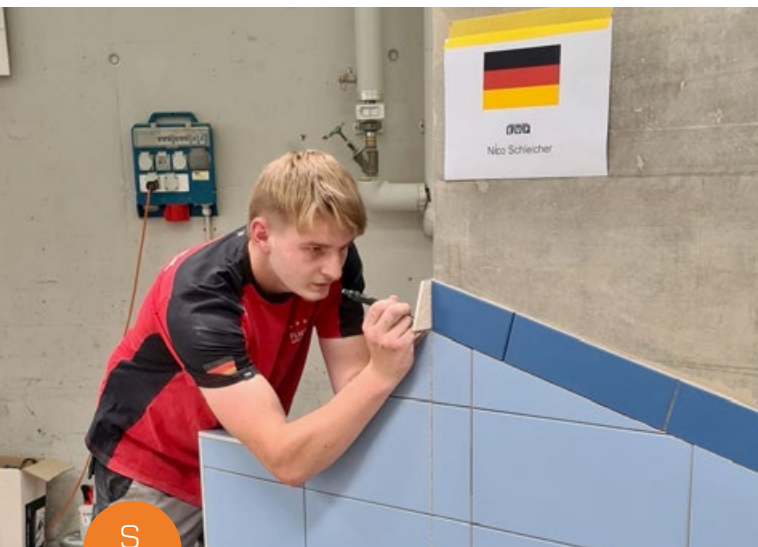


Foto: © IFH

**S
48**

Saarländischer Fliesenleger bei den »WorldSkills« in Shanghai



POLITIK

- 16** Bundesregierung beschließt Reformpaket
- 18** Das sagt das Handwerk zum Reformpaket der Bundesregierung



BETRIEB

- 20** Klimawerker im eigenen Betrieb
- 24** Nachhaltig in die Nachfolge
- 26** Mit Nachhaltigkeit werben - aber richtig!
- 30** »Eine Vollkatastrophe«: Potsdam führt die Verpackungssteuer ein
- 32** Altersvorsorge endet nicht mit dem Ruhestand
- 34** Life Lesson statt Leerlauf



TECHNIK & DIGITALES

- 36** Kal auswählen, etablieren und weiterentwickeln
- 38** Google & Co. hören zu: Sprachsuche und KI
- 41** Hotspot für Caravaning
- 42** Ein rollendes Werkzeug feiert Geburtstag



GALERIE

- 44** Groningen am Meer



REGIONALSEITEN

- 48** Saarländischer Fliesenleger bei den »WorldSkills« in Shanghai
- 51** Meisterfeier: Handwerk rockt die Saarlandhalle
- 52** Barber Angels schneiden bedürftigen Menschen kostenlos die Haare
- 53** Schüler bauen interaktive LED-Tafel für den Osthafen
- 54** Weiterbildungsangebote der HWK
- 56** Meldungen
- 58** Infokanäle und Meisterstückeausstellung
- 58** Impressum

S
38



Immer mehr Kunden und Fachkräfte suchen über Sprachassistenten oder mit KI-Tools nach Handwerksbetrieben. Damit der eigene Betrieb gefunden wird, müssen Websites suchmaschinenoptimiert sein.



Der HWK-Vorstand mit HWK-Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer (5. v. r.) und dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer Tobias Ecker (4. v. r.). Vorstand von links: Eric Scherer, Joachim Harig, Vizepräsidentin Melanie Franke, Vizepräsident Marc Steilen, Präsident Helmut Zimmer, Udo Schmidt, Oliver Heib, Michaela Bösen. Es fehlt Jürgen Müller.

Fotos: © Jennifer Wegland

Hans-Ulrich Thalhofer zum Hauptgeschäftsführer gewählt

DIE VOLLVERSAMMLUNG DER HANDWERKSKAMMER DES SAARLANDES (HWK) HAT IN IHRER SITZUNG AM 17. JUNI HANS-ULRICH THALHOFER EINSTIMMIG ZUM NEUEN HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER DER HWK GEWÄHLT.

Text: *Thomas Klein*

Thalhofer bringt langjährige Führungs- und Managementenerfahrung im Handwerks- und Umweltbereich mit. Von 2006 bis 2022 war er Geschäftsführer der Saar-Lor-Lux Umweltzentrum GmbH, einer Tochtergesellschaft der HWK sowie von 25 Fachinnungen. Danach war er unter anderem als Geschäftsführer beim Arbeitgeberverband der Bauwirtschaft des Saarlandes (AGV Bau Saar) beschäftigt. Seit Februar dieses Jahres war Thalhofer bereits als stellvertretender HWK-Hauptgeschäftsführer tätig.

Zum neuen stellvertretenden Hauptgeschäftsführer bestellte die Vollversammlung Tobias Ecker. Er ist seit Dezember 2022 bei der HWK angestellt und ist Leiter des Geschäftsbereichs Zentrale Dienste.

STÄRKEN DES HANDWERKS BETONEN

Laut Thalhofer sieht sich das saarländische Handwerk mit großen Herausforderungen konfrontiert: Steigende Kosten, der demografische Wandel und die derzeit angespannte wirtschaftliche Lage stellen viele Betriebe vor erhebliche Aufgaben. Die permanente Anpassung an neue Rahmenbedingungen erfordert ein hohes Maß an Flexibilität, Innovationsbereitschaft und unternehmerischem Engagement. Hier zeigt sich für ihn die besondere Stärke des Handwerks: der starke Zusammenhalt, die tiefe regionale Verwurzelung und der große Einsatz der Betriebe und ihrer Beschäftigten. »Das saarländische Handwerk ist stabil aufgestellt, regional verwurzelt und ein verlässlicher Arbeitgeber – und damit ein tragender Pfeiler der saarländischen Wirtschaft. Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft.«



HWK ALS MODERNER DIENSTLEISTER FÜR DIE BETRIEBE

Sein Ziel ist es, die Handwerkskammer als modernen Dienstleister für ihre Mitgliedsbetriebe weiterzuentwickeln und zugleich die Interessenvertretung des Handwerks gegenüber der Politik auf allen Ebenen zu stärken. »Im Saarland stand über Jahrzehnte die Industrie im Mittelpunkt. Das Handwerk und der Mittelstand müssen künftig stärker in den Fokus rücken«, so Thalhofer. Von der Politik wünscht er sich verlässliche und langfristig wirksame Maßnahmen, um die sozialen Sicherungssysteme tragfähig zu halten und den Wirtschaftsstandort nachhaltig zu stärken.

Die neue HWK-Bildungsstätte in der Hohenzollernstraße ist für ihn eine der modernsten Einrichtungen für die handwerkliche Aus- und Weiterbildung in der Region. Unter dem Namen »KarriereWerk Saar« werden dort künftig Handwerkerinnen und Handwerker in zahlreichen Gewerken aus- und weitergebildet. »Damit leisten wir einen zentralen Beitrag zur Fachkräftesicherung«, so der neue HWK-Hauptgeschäftsführer.

Das Gebäude soll im Oktober schlüsselfertig sein, anschließend ist der Umzug vorgesehen.

HINTERGRUND: DIE HWK-VOLLVERSAMMLUNG

Die ehrenamtlich tätige Vollversammlung ist das oberste Entscheidungsgremium der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). Ihre Mitglieder werden von selbstständigen Handwerkerinnen und Handwerkern sowie von Gesellen und anderen Arbeitnehmern mit abgeschlossener Berufsausbildung gewählt.

Die Vollversammlung besteht aus 45 Mitgliedern: 30 Vertreterinnen und Vertreter der selbstständigen Handwerksbetriebe beziehungsweise handwerksähnlichen Gewerbe sowie 15 Gesellen- und Arbeitnehmervertreter.

Das Gremium trifft die grundlegenden Entscheidungen der Handwerkskammer. Dazu zählen unter anderem die Wahl des Vorstands und der Ausschüsse, die Bestellung der Geschäftsführung, die Feststellung des Haushalts sowie die Festlegung der Beiträge.

Resolution zur Stärkung der beruflichen Bildung

Die Vollversammlung der HWK hat eine »Resolution zur Stärkung der beruflichen Bildung, der Bildungsinfrastruktur und der Fachkräftesicherung« beschlossen.

HWK-Präsident Helmut Zimmer betont dazu: »Mit der Resolution appellieren wir an die politischen Entscheidungsträger, die berufliche Bildung nachhaltig zu stärken, Ausbildungsbetriebe zu entlasten und unsere Bildungsstätten zukunftsfähig auszustatten.«

Das Positionspapier wird an Verantwortliche auf Landes- und Bundesebene übermittelt und in Hintergrundgesprächen sowie bei thematisch passenden Veranstaltungen vorgestellt. Ziel ist es, die berufliche Ausbildung gesellschaftlich und politisch stärker zu verankern. »Die berufliche Bildung muss den gleichen Stellenwert erhalten wie akademische Bildungswege«, so Zimmer.

Im Mittelpunkt der Resolution stehen vier zentrale Forderungen:

1. Stärkere politische und gesellschaftliche Wertschätzung der beruflichen Bildung
2. Gezielte Unterstützung der Betriebe bei der Fachkräftesicherung
3. Förderung und Modernisierung der Bildungsstätten des Handwerks
4. Finanzielle Entlastung und Unterstützung der Ausbildungsbetriebe

Die vollständige Resolution
ist online abrufbar.



Tintenschwarz und Goldgelb

GOLDSCHMIEDEMEISTER STEFFEN LANG KREIERT AUSSERGEWÖHNLICHE SCHMUCKSTÜCKE UND OBJEKTE. SEINE ARBEIT WURDE 2025 MIT DEM GERMAN CRAFTS AWARD GEWÜRDIGT.



Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

Goldschmiedemeister Steffen Lang
in seinem Atelier

Text: Sarah Materna

Die Werkstatt von Goldschmiedemeister Steffen Lang liegt versteckt ganz oben in einem zentrumsnahen Saarbrücker Wohnhaus. Hinter der unscheinbaren Eingangstür erwartet seine Kundschaft und Gäste eine Welt, die bunt ist und zugleich Harmonie ausstrahlt. Figuren aus den Abenteuern von Tim und Struppi und Werke unterschiedlicher Künstler an den Wänden, Funde aus dem Meer und Objekte aus fernen Ländern, vor allem Asien.

Auf Tischen und in Schaukästen ziehen von Lang entworfene Schmuckstücke den Blick auf sich, darunter großzügige Halsketten mit Anhängern aus Eisen in Korallenform mit eingefassten Steinen und Goldelemente und Ringe mit bunten rechteckigen Steinen aus Glas. Im hinteren Bereich liegt seine offene Werkstatt, wo der Meister aktuell die Ausstellung zu seiner nächsten Serie vorbereitet. Majestätisch und mittendrin: ein etwa 50 Zentimeter hoher Ganesha (Elefantengott), den Lang für den großen Auftritt mit unzähligen bunten Glassteinen verziert.

ZERBRECHLICHE EWIGKEIT

Als junger Mann hatte Lang vor, Biologie zu studieren. Da das nicht klappte, musste ein neuer Plan her. Also entschied er sich, seiner Vorliebe für Schmuck und ungewöhnliche, an die Natur angelehnte Formen zu folgen: Mit 21 Jahren begann er die Ausbildung zum Goldschmied beim Saarbrücker Goldschmied Grewenig, die er 1997 abschloss. Nachdem er ein Jahr lang Berufserfahrung gesammelt hatte, nahm Lang 1998 sein Studium an der renommierten Staatlichen Zeichenakademie in Hanau auf und legte im Frühjahr 2000 seine Meisterprüfung im Fach Gold- und Silberschmieden ab. Kurz darauf folgte der Abschluss zum staatlich geprüften Gestalter. Seit 2002 arbeitet der Meister selbstständig im eigenen Atelier. Herausfordernde Phasen habe es seitdem zwar gegeben, ans Aufhören habe er aber nie gedacht, erinnert sich Lang. Viele der Werkzeuge, die er für seine tägliche Arbeit benötigt, hat er selbst gefertigt, um seine Ideen möglichst frei umsetzen zu können. »Ich genieße es, mit Werkstoffen wie Stahl oder Eisen zu arbeiten, die auf den ersten Blick etwas störrisch daherkommen. Wenn ich sie zu Korallen oder ornamentenhaften Gebilden forme, entfalten sie eine neue Ausdruckskraft«, findet der Goldschmied. Um metallische Werkstoffe tintenschwarz zu färben, hat er eine eigene Technik entwickelt. Aus der Verbindung des dunklen Schmuckstücks und silbernen oder goldgelben Details und eingefassten Steinen entsteht die unverwechselbare Handschrift, die seine Kunden schätzen.

FILIGRANE OBJEKTE AUS GLAS IN GLAS

Seit 2022 hat Steffen Lang die Arbeit mit Glasobjekten in kuppelhaften Einfassungen für sich entdeckt, die er als Dome bezeichnet. Ob die filigranen Objekte im Inneren der Kuppel Korallen, Sporen oder Kristal-

le sind, bleibt dem Blick des Betrachters überlassen. »Die kleinen Dinge, die mich in der Biologie fasziniert haben, kann ich durch mein Handwerk wiedergeben. Schön an der Arbeit mit Glas ist, dass ich das Farbenspiel aus der Natur damit gut in ein handwerkliches Objekt übersetzen kann, ohne zu sehr hochpreisigen Rohstoffen wie Edelsteinen greifen zu müssen«, so Lang. Für seine Dome wurde er 2025 mit dem ersten German Crafts Award ausgezeichnet. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wird von der German Crafts Collection als besondere Anerkennung für gestalterische Qualität und kunsthandwerkliche Exzellenz verliehen.

FREUDE AM HANDWERK VERMITTELN

Steffen Lang ist es wichtig, Jugendlichen Einblicke in handwerkliches Arbeiten zu geben. Dazu nimmt er regelmäßig an Berufsorientierungsformaten der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) teil. »Es geht mir gar nicht in erster Linie darum, konkret für mein Handwerk zu werben. Das Ziel ist für mich vielmehr, den Schülerinnen und Schülern aufzuzeigen, was handwerkliches Arbeiten ganz allgemein ausmacht. Vielleicht ist dieser erste Berührungspunkt für einzelne ein Impuls, ernsthaft über eine handwerkliche Berufslaufbahn nachzudenken«, so Lang. In den Lehrwerkstätten der HWK fertigt er mit den Jugendlichen Ketten oder Armbänder aus Metall, die sie später selbst tragen oder verschenken dürfen. Jedes Schmuckstück ein Unikat.

Woher Lang neue Inspiration für seine eigene Arbeit zieht? »Immer wieder aus der Natur. An dem Formen- und Farbenspiel, das sie hervorbringt, werde ich mich nie satt sehen«, so der Goldschmied.



Foto: © Johannes Maria Schürke

Diese Glasarbeit brachte Steffen Lang 2025 den German Crafts Award ein.

SAVE THE DATE!

Ab dem 25. September und bis zum 18. Oktober zeigt Steffen Lang gemeinsam mit anderen Mitgliedern des Berufsverbands Handwerk Kunst Design Saar e. V. in der HWK eine Auswahl seiner Arbeiten. Am Freitag, den 25. September lädt der Verband ab 18 Uhr zur Vernissage ein. Anmeldungen werden ab sofort per E-Mail entgegengenommen an: veranstaltungsmanagement@hwk-saarland.de.



Foto: © ZDH/Henning Schaack

Berufliche Bildung als Zukunftsaufgabe

INTERVIEW MIT JÖRG DITTRICH, PRÄSIDENT DES ZENTRALVERBANDES
DES DEUTSCHEN HANDWERKS.

Die Interviews führte: Sarah Materna...

Seit 2023 steht Dachdeckermeister und Handwerksunternehmer Jörg Dittrich als Präsident an der Spitze des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks. Im Interview spricht er darüber, wo die Politik ansetzen muss, um die Fachkräftesicherung im Handwerk zukunftsfest aufzustellen.

DHB: Herr Dittrich, wieso haben Sie sich als junger Mann für eine Ausbildung zum Dachdecker entschieden?

Jörg Dittrich: Ich bin im Grunde ins Dachdeckerhandwerk hineingewachsen. Schon mein Urgroßvater war Dachdeckermeister. Mein Vater hat mich als Kind oft mit auf die Baustellen genommen. Da war ich mittendrin und habe hautnah erlebt, was es heißt, gemeinsam auf dem Dach zu arbeiten, im Team bei Wind und Wetter. Und ich habe schon damals gespürt, wie erfüllend es ist, am Ende des Tages zu sehen, was man geschafft

hat. Das hat mich geprägt. Bis heute gefällt mir am Handwerk genau diese Verbindung aus Teamarbeit, Unternehmertum und sichtbarem Erfolg.

DHB: Was muss politisch geschehen, damit berufliche Bildung mehr Anerkennung erhält und sich wieder mehr junge Menschen für das Handwerk entscheiden?

Jörg Dittrich: Wenn die Politik die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung ernst meint, dann darf es nicht bei Lippenbekenntnissen bleiben. Wir brauchen als erstes eine rechtliche Verankerung der Gleichwertigkeit beider Bildungswege. Zweitens geht es um die finanzielle Seite: Berufliche Bildung wird bis heute strukturell schlechter gefördert als akademische. Das muss sich ändern. Hier braucht es mehr und vor allem verlässliche Investitionen, gerade in die Bildungszentren



des Handwerks. Drittens ist eine flächendeckende und frühe Berufsorientierung ein zentraler Hebel. Sie muss früher beginnen und an allen Schulformen stattfinden, auch an Gymnasien. Junge Menschen müssen erfahren, was das Handwerk ihnen bietet: sichere Jobs, ausgezeichnete Karriereöglichkeiten und die Chance, an zentralen Zukunftsaufgaben wie Energiewende oder Wohnungsbau mitzuwirken. Wenn frühe Berufsorientierung, gute Bedingungen und eine positive Wahrnehmung zusammenkommen, dann werden sich auch wieder noch mehr junge Menschen bewusst für das Handwerk entscheiden.

DHB: Welche Rolle spielen die Gewinnung internationaler Fachkräfte und die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse für die Zukunft des Handwerks, und wo sehen Sie den größten politischen Handlungsbedarf?

Jörg Dittrich: Zuwanderung ist für die Gesellschaft und für die Zukunft des Handwerks unverzichtbar, denn der demografische Wandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Das zeigt auch ein Blick in die Ausbildungszahlen: Im Jahr 2025 hatte knapp ein Sechstel aller Auszubildenden im Handwerk, genau 16,2 Prozent, eine ausländische Staatsangehörigkeit. Entscheidend ist, dass Zuwanderung auch praktisch funktioniert. Der größte politische Handlungsbedarf liegt bei den Verfahren: Wir brauchen schnellere Visaverfahren sowie eine deutlich bessere Unterstützung bei Integration und Sprachförderung. Gleichzeitig braucht es auch eine gelebte Weltoffenheit in der Gesellschaft, damit sich ausländische Fachkräfte willkommen fühlen, hier wirklich ankommen und bleiben wollen.

DHB: Die Bildungszentren des Handwerks müssen mit der technologischen Entwicklung Schritt halten – von Digitalisierung bis Energiewende. Reichen die aktuellen Förderprogramme aus, um die Bildungsstätten zukunftsfähig aufzustellen?

Jörg Dittrich: Nein, die aktuellen Förderprogramme reichen nicht aus. In vielen Bildungszentren des Handwerks besteht seit Jahren ein erheblicher Investitionsstau. Zwar sind erste Schritte gemacht, etwa durch erhöhte Mittel, aber das reicht bei weitem nicht, um die Einrichtungen flächendeckend auf den neuesten technologischen Stand zu bringen. Die Bildungszentren des Handwerks sind die Hochschulen des Handwerks. Wenn wir wollen, dass das Handwerk Digitalisierung und Energiewende umsetzt, dann muss deutlich stärker und vor allem verlässlich in die Bildungsstätten investiert werden. Sonst laufen wir Gefahr, bei der Qualifizierung von Fachkräften den Anschluss an die technologische Entwicklung zu verlieren, und unsere künftigen Fachkräfte nicht mehr auf den neuesten Stand bringen zu können.

DHB: Welche finanziellen Entlastungen oder Förderinstrumente braucht es, um insbesondere kleine und mittlere Handwerksbetriebe bei der Ausbildung stärker zu unterstützen?

Jörg Dittrich: Ausbildungsbetriebe leisten bereits heute sowohl personell als auch finanziell einen erheblichen Beitrag, um Nachwuchskräfte auszubilden. Gerade kleine und mittlere Betriebe brauchen daher gezielte Entlastungen, damit sie wirtschaftlich stabil arbeiten können und ihr Engagement in der Ausbildung auf einer soliden Basis steht. Ergänzend braucht es eine stärkere Unterstützung der Auszubildenden selbst, etwa durch bezahlbaren Wohnraum für Azubis und alltagstaugliche Mobilitätsangebote, insbesondere im ländlichen Raum. Ich kritisiere auch deutlich die zu geringe Wertschätzung von Gesellschaft und Politik für die große Leistung in den Betrieben bei der Ausbildung. Gute Ausbildung ist teuer und anstrengend.

DHB: Die gesamte Wirtschaft durchläuft aktuell einen tiefgreifenden Wandel, mit dem auch die Handwerksorganisation Schritt halten muss. Wie gelingt es der handwerklichen Selbstverwaltung, sich zukunftsfest aufzustellen?

Jörg Dittrich: Die Stärke der handwerklichen Selbstverwaltung liegt vor allem in ihrer Nähe zur Praxis und der Entscheidung durch die Betroffenen. Wo den Betrieben der Schuh drückt, muss nicht lange erklärt werden. Das ist den in der Selbstverwaltung Tätigen aus eigener Erfahrung bekannt. Dadurch kann in der Sozialpartnerschaft schnell, pragmatisch und passgenau reagiert werden. Ausbildung wird organisiert, Qualitätsstandards werden gesetzt und Lösungen entwickelt, die auf die Betriebe und ihren Alltag zugeschnitten sind. Gerade diese Kombination aus Eigenverantwortung, Vernetzung und dem starken Engagement der Handwerkerinnen und Handwerker bildet das Fundament, auf dem die Handwerksorganisation zukunftsfest steht. Damit das so bleibt, müssen gezielt junge Menschen für ein Engagement in den Gremien und im Ehrenamt gewonnen werden. Unsere Organisationen müssen sich natürlich auch anpassen, was sie schon häufig mussten und getan haben.

DHB: Und noch eine persönliche Frage: Wie prägt Ihr Amt als ZDH-Präsident Ihre Tätigkeit als Handwerksunternehmer?

Jörg Dittrich: Das Amt als Präsident gleicht einem weiteren Vollzeitjob. Zeit ist daher sicher mein kostbarstes Gut. Das Amt hat meinen Blick auf das Handwerk weit über den eigenen Betrieb hinaus erweitert. Diese Erfahrung möchte ich vielen Menschen und der Politik nahebringen. Der weite Blick ist natürlich auch ein Vorteil für die Entscheidungen im eigenen Betrieb. Und natürlich erlebe ich bei Veranstaltungen und Betriebsbesuchen bundesweit, wie viel Innovationskraft und Zusammenhalt im Handwerk steckt. Diese Eindrücke fließen unmittelbar in meine unternehmerische Arbeit ein. Umgekehrt helfen mir meine eigenen Erfahrungen aus dem Betrieb dabei, die Interessen des Handwerks authentisch und praxisnah zu vertreten. Am Ende geht es immer darum, das Handwerk als Ganzes voranzubringen, im eigenen Betrieb genauso wie auf der Ebene der Organisation.



Der ZDH-Präsident (2. v. r.) mit Mitgliedern des HWK-Vorstands und HWK-Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer.

Foto: © Oliver Dietze

ZDH-Präsident Jörg Dittrich zu Gast bei der HWK

Text: Sarah Materna

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) begrüßte im Juni den Präsidenten des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Jörg Dittrich, zu einem Besuch in Saarbrücken. Gemeinsam mit HWK-Präsident Helmut Zimmer, Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer und Teilen des Vorstands der HWK tauschte sich Dittrich über aktuelle handwerkspolitische Herausforderungen aus. Im Mittelpunkt standen die Zukunft der Aus- und Weiterbildung, die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung sowie die Rolle des

Handwerks in der wirtschaftlichen Transformation. Weitere Themen waren die Bedeutung der Grenzkammern und die Weiterentwicklung der Handwerkskammerorganisation.

Im Anschluss besuchte der ZDH-Präsident die neue Bildungsstätte der HWK in Alt-Saarbrücken. Bereits am Vormittag hatte er an einer Podiumsdiskussion des Arbeitgeberverbands des Saarländischen Handwerks (AGVH) zur Zukunftssicherung des Handwerks teilgenommen.



Engagement für Maler- und Lackiererhandwerk

JÜRGEN WAGNER UNTERRICHTET ANGEHENDE MEISTERINNEN UND MEISTER UND IST SEIT VIELEN JAHREN EHRENAMTLICH IM PRÜFUNGSWESEN AKTIV.

Text: **Thomas Klein**

Als Vorsitzender des Meisterprüfungsausschusses sowie als Lehrer in der Meisterausbildung prägt er maßgeblich die nächste Generation von Handwerkerinnen und Handwerkern im Saarland. Vor kurzem wurde er für seine 25-jährige Tätigkeit im saarländischen Schuldienst geehrt. Die Jubiläumsurkunde des Ministeriums für Bildung und Kultur überreichte Markus Becker, Schulleiter der Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS).

Wagner ist Diplom-Bauingenieur und unterrichtet am Technisch-gewerblichen und Sozialpflegerischen Berufsbildungszentrum (TGS BBZ) Neunkirchen. Der St. Ingberter ist von Beginn seiner Lehrtätigkeit an die SMTS abgeordnet. Dort begleitet er angehende Meisterinnen und Meister im Maler- und Lackiererhandwerk – ein Beruf, der ihm besonders am Herzen liegt.

Der Diplom-Bauingenieur und Studienrat ist am Technisch-gewerblichen und Sozialpflegerischen Berufsbildungszentrum (TGS BBZ) Neunkirchen tätig und derzeit in Teilzeit an die Saarländische Meister- und Technikerschule abgeordnet. Dort unterrichtet er angehende Meisterinnen und Meister im Maler- und Lackiererhandwerk – ein Beruf, den er besonders schätzt: »Es ist ein unglaublich kreativer Beruf. Gleichzeitig stehen die Handwerkerinnen und Handwerker in engem Kontakt mit ihren Kunden – sie arbeiten gewissermaßen mitten im Wohnzimmer.« Entsprechend spiele die Kundenkommunikation auch in der Meistervorbereitung eine zentrale Rolle.

EHRENAMTLICH IM PRÜFUNGSWESEN AKTIV

Wagner engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich im Prüfungswesen der Handwerkskammer des Saarlandes. Vom Ausschussmitglied über den stellvertretenden Vorsitz bis hin zum Vorsitzenden hat er alle Stationen durchlaufen. Für ihn ist klar: »Um eine solche Aufgabe über viele Jahre hinweg auszuüben, braucht es Idealismus und Freude an der Sache.« Gleichzeitig betont er die Bedeutung der Teamarbeit: Gerade in Prüfungsphasen

verbringe man oft ganze Tage gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen im Ausschuss.

Mit seiner Tätigkeit in der Ausbildung und im Prüfungswesen leistet Wagner einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der hohen Qualifikation im Handwerk. »Den Nachwuchs für die nächste Generation von Handwerkerinnen und Handwerkern mit auszubilden, erfüllt mich mit Stolz«, sagt er. Auch zur Maler- und Lackiererinnung des Saarlandes pflegt er einen engen Austausch und ist regelmäßig vor Ort aktiv.

Das Handwerk selbst befindet sich im Wandel. Digitalisierung und neue Technologien halten zunehmend Einzug in den Arbeitsalltag. »Gerade im Bürobereich spielen KI-Anwendungen eine immer größere Rolle«, erklärt Wagner. Aber auch auf der Baustelle gebe es Fortschritte, etwa durch den Einsatz von Exoskeletten zur körperlichen Entlastung. »Stillstand gibt es hier keinen.«



Jürgen Wagner im Schulungsraum der Handwerkskammer des Saarlandes, der speziell für ein Tapetenseminar vorbereitet wurde.



Made in Saarland: E-Tool jetzt auch in Luxemburg im Einsatz

BEI EINER VERANSTALTUNG ZUM »KLIMAPAKT FÜR BETRIEBE« AM 24. JUNI IN LUXEMBURG FIEL DER OFFIZIELLE STARTSCHUSS FÜR DIE KOOPERATION RUND UM DAS E-TOOL ZWISCHEN DEUTSCHLAND UND DEM GROSSHERZOGTUM.



HWK-Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer (3. v. r.) und HWK-Fachbereichsleiter Marcel Quinten (2. v. r.) beim Kick-off in Luxemburg. Außerdem zu sehen (v. l. n. r.): der CEO von Luxinnovation Mario Grotz, der Direktor der Klima-Agence Fenn Faber, Gilles Scholtus aus dem luxemburgischen Ministerium für Wirtschaft, Anne-Marie Loesch, Head of Sustainability & Business Development vom House of Sustainability, Charles Hurt vom luxemburgischen Ministerium für Umwelt, Klima und Biodiversität sowie der Generaldirektor der Handwerkskammer Luxemburg Tom Wirion.

»Damit setzen wir ein starkes Zeichen für nachhaltiges Wirtschaften und eine enge Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg«, betonte Hans-Ulrich Thalhofer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen der Arbeitsgemeinschaft »Mittelstandsinitiative« und Luxemburg.

Das E-Tool ist ein praxisnahes Instrument, mit dem Unternehmen ihre Energieverbräuche sowie CO₂-Emissionen erfassen, analysieren und ihre Energieeffizienz gezielt verbessern können. Es wird deutschlandweit bereits von zahlreichen Betrieben unterschiedlicher Branchen genutzt. Entwickelt wurde das Tool im Rahmen der vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten »Mittelstandsinitiative Energiewende & Klimaschutz« von den Umweltzentren des Handwerks (Arbeitsgemeinschaft Mittelstandsinitiative) unter Federführung der HWK. Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft hat die Handwerkskammer sowohl die technische Gesamtkoordination übernommen als auch in wesentlichem Maße ihre fachliche Expertise in die Entwicklung des Tools eingebracht.

Ein wichtiger Impuls für die Einführung des E-Tools in Luxemburg entstand im Internationalen Rat der Handwerkskammern der Großregion (IRH). Dort tauschte sich die Arbeitsgruppe »Nachhaltigkeit« intensiv über gemeinsame Herausforderungen und Lösungsansätze aus. Aus diesem grenzüberschreitenden Dialog entwickelte sich schließlich die nun besiegelte Partnerschaft.

In seiner Keynote bei der Auftaktveranstaltung betonte Marcel Quinten, Leiter des HWK-Fachbereichs Energie-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsberatung die Wichtigkeit der gemeinsamen Anstrengungen zu Bewältigung des Klimawandels und stellte die Entwicklung des E-Tools sowie die Arbeit der Mittelstandsinitiative vor. Quinten war als technischer Leiter für die Entwicklung des Instruments zuständig. Hans-Ulrich Thalhofer hob in seinem Beitrag insbesondere die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit innerhalb der Großregion hervor, um den Mittelstand auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz und Klimaschutz zu unterstützen.

Die Kooperation zeigt für ihn, wie erfolgreiche Ideen über Ländergrenzen hinweg Wirkung entfalten können: Luxemburg hat den Ansatz des E-Tools aufgegriffen und an die eigenen Rahmenbedingungen angepasst. »Der offizielle Start markiert deshalb weit mehr als den Beginn eines neuen Projekts – er steht für Vertrauen, gemeinsame Ziele und die Stärke partnerschaftlicher Lösungen in der Großregion«, so Thalhofer.

Nun richtet sich der Blick nach vorn: Die HWK freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit den Partnern in Luxemburg und auf die ersten Erfahrungen der dortigen Betriebe mit dem E-Tool.

e-tool.de



Marcel Quinten, Fachbereich Energie-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsberatung

T 0681 5809-264

m.quinten@hwk-saarland.de

Bereit für den eigenen Betrieb?



GründerNavi

Das Magazin für junge Betriebe im Handwerk

Nr. 20 2026/2027

**JETZT
KOSTENLOS
LESEN**

Die Gründung eines Unternehmens ist oft wie eine Expedition in eine neue Welt: Fast täglich gibt es Überraschungen und Herausforderungen, die es zu meistern gilt. Wer von Anfang an nicht nur seine handwerklichen Projekte und Aufträge, sondern auch seine kaufmännischen Aufgaben professionell organisiert, legt ein stabiles Fundament, dennoch langfristig resilient und erfolgreich zu sein. Digitale Lösungen und integrierte KI-Funktionen können dabei gezielt unterstützen.

Kaufmännische Prozesse professionell organisieren

Gründerinnen und Gründer können heute aus einer großen Zahl an digitalen Tools auswählen. Entscheidend ist, Lösungen zu nutzen, die kaufmännische Prozesse effizient gestalten und möglichst durchgängig digital unterstützen, gegebenenfalls mit integrierter KI. Damit lassen sich Abläufe etwa rund um Auftragsabwicklung, Lohnabrechnung oder Finanzbuchführung von Beginn an professionell aufbauen.

Sinnvoll ist dabei die Zusammenarbeit mit vertrauenswürdigen Partnern: einer Steuerberaterin oder einem Steuerberater sowie der IT-Genossenschaft DATEV eG.

Kaufmännische Prozesse und Daten von Anfang an im Griff: Durchgängig digital und mit Unterstützung von Künstlicher Intelligenz

So haben junge Unternehmen gleichzeitig menschliche Expertise und bewährtes technisches und fachliches Know-how an ihrer Seite.

Wo kann mich KI bei den kaufmännischen Prozessen unterstützen?

Den Nutzen von KI im betrieblichen Alltag beschreibt Markus Algnor, Chief Market Officer (CMO) von DATEV, wo »KI kann dort besonders wirksam unterstützen, wo sich Aufgaben wiederholen und Regelwerke klar definiert sind. Hier entlastet sie Menschen und schafft damit Raum für

Tätigkeiten, die menschliche Erfahrung, Urteilskraft und Dialog erfordern, beispielsweise in der Beratung von Kunden zu handwerklichen Projekten.«

Diese Voraussetzungen erfüllen die Tätigkeiten rund um die sogenannte Büroarbeit im handwerklichen Betrieb. Denn dabei müssen zahlreiche rechtliche Vorgaben eingehalten werden. KI kann hier unterstützen, indem sie Daten verarbeitet, Buchungs- und Entscheidungsvorschläge generiert und so die Entscheidungsfindung erleichtert.

Als Team wachsen – gesund und erfolgreich

Neue Kräfte beleben den Arbeitsalltag und eröffnen Chancen – zugleich wächst der Koordinationsaufwand. Denn je größer das Team wird, desto komplexer werden die internen Abläufe.

Das Team zu vergrößern bietet viele Chancen und bringt gleichzeitig Herausforderungen mit sich.

Durchstarten mit KI inside

FAZIT

Mithalten: KI verändert, wie wir arbeiten – auch im Handwerk, vor allem bei der Büroarbeit und im Kundenkontakt.

Praktische: KI kann viele lästige Aufgaben übernehmen und die mit Geschäftspartnern beschle-

Damit alles reibungslos läuft, sollten Arbeitgeber die Anmeldung neuer Beschäftigter frühzeitig einplanen. Volker Müller, Leiter Team Zentrale Aufgaben und Arbeitnehmer müssen Sie nach Beginn der Beschäftigung in einem automatisierten Meldungsverfahren bei den Trägern der Sozialversicherung anmelden. Das geschieht über die jeweils zuständige Krankenkasse Ihres oder Ihres Angestellten. Jeder der bisherige Krankenkasse ist nicht zu beachten. Wichtig ist, dass die neue Mitarbeiterin oder der neue Mitarbeiter sich frühzeitig mit der neuen Kasse in Verbindung setzt. Eine Mitteilung an die bisherige Krankenkasse ist nicht erforderlich – dies übernimmt die neue Kasse. Den Gesamtversicherungsbeitrag zahlen Arbeitgeber ebenfalls an die zuständige Krankenkasse, die ihn entsprechend weiterleitet. Für geringfügig Beschäftigte ist die Meldungs-Zentrale zuständig.

FAZIT

Neue versicherungspflichtige Mitarbeitende müssen nach Beginn der Beschäftigung in einem automatisierten Meldungsverfahren bei den Trägern der Sozialversicherung angemeldet werden.

Arbeitgebende müssen dazu alle versicherungsrechtlich relevanten Daten ihrer Beschäftigten an die zuständigen Krankenkassen melden.

Das **GründerNavi** zeigt, worauf es beim Start in die Selbstständigkeit ankommt – **praxisnah, kompakt** und mit vielen **Tipps und Checklisten**.

digithek.de/gruendernavi26





Saarländischer Fliesenleger bei den »WorldSkills« in Shanghai

NIKO SCHLEICHER VERTRITT VOM 22. BIS 27. SEPTEMBER DAS DEUTSCHE FLIESENLEGERHANDWERK BEI DEN »WORLD SKILLS« 2026 IN SHANGHAI.

Text: *Thomas Klein*...

Als Mitglied des Nationalteams des Deutschen Bau-gewerbes tritt der 22-Jährige aus Illingen gegen die internationale Elite seines Gewerks an.

Seine Ausbildung zum Fliesen-, Platten- und Mosaikleger schloss Schleicher im Juli 2023 erfolgreich im Familienbetrieb seines Vaters Willi in Illingen-Welschbach ab. Schon früh war für ihn klar, welchen Weg er einschlagen würde: »Ich bin mit dem Beruf aufgewachsen und war schon als Zwölfjähriger oft mit auf der Baustelle«, erzählt er. Nach der zehnten Klasse fiel die Entscheidung für die Ausbildung.

Sein Talent stellte Schleicher schnell unter Beweis: Als frischgebackener Geselle gewann er die German Craft Skills in seinem Beruf und qualifizierte sich damit für die Aufnahme in die Fliesenleger-Nationalmannschaft des Fachverbands Fliesen und

Naturstein (FFN). Seitdem trainiert er regelmäßig mit dem Team – unter anderem im Ausbildungszentrum des AGV Bau Saar in Saarbrücken-Schafbrücke sowie bei Trainings und Wettbewerben im gesamten Bundesgebiet.

Die deutsche Fliesenleger-Nationalmannschaft blickt auf eine lange Erfolgsgeschichte zurück: Seit den 1980er-Jahren nimmt sie an den WorldSkills teil und konnte bereits sechsmal Gold gewinnen, zuletzt 2019.

GESELLE IM ELTERLICHEN BETRIEB

Schleicher arbeitet inzwischen als Geselle im elterlichen Betrieb. Auch sein Bruder absolviert dort derzeit die Ausbildung. Parallel wird gerade der Firmensitz mit neuem Ausstellungsraum modernisiert. Doch derzeit steht für Schleicher vor allem eines im Fokus: die Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft der Berufe.

»Es ist wie im Leistungssport – der Zeitaufwand, die Motivation und die Energie, die man investieren muss, sind enorm. Das funktioniert nur mit starker Unterstützung aus dem Umfeld«, sagt er. Die

Trainingsaufgaben erhält er über das Trainerteam der Fliesenleger-Nationalmannschaft. Insgesamt gehören vier aktive Fliesenleger, drei Trainer und ein Teammanager zum deutschen Team. Er setzte sich im internen Wettstreit durch und fährt nun mit dem Nationalteam des Deutschen Baugewerbes nach Shanghai.

Im Wettbewerb selbst zählt allein die Leistung vor Ort: Innerhalb von vier Tagen und 24 Arbeitsstunden muss Schleicher eine komplexe Aufgabe umsetzen – etwa die Gestaltung eines Badezimmerelements mit Dusche, Waschbecken und Toilette inklusive präzise Bodengefälle. Bewertet wird nach strengsten Kriterien: Maßhaltigkeit, Sauberkeit, Fugenbild, Lot, Waage und Winkel müssen perfekt stimmen. Oft geht es um wenige Millimeter, die zwischen Rang 1 und 4 liegen. Bei den Titeltkämpfen dürfen nur die vor Ort gestellten Werkzeuge genutzt werden. Über den Fachverband wurden ihm diese Werkzeugtypen nun zur Verfügung gestellt, damit er damit trainieren kann. Auch die Landesfachgruppe (LFG) Fliesen und Natursteine sowie die Stiftung Saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank Stiftung unterstützen ihn.

Neben dem fachlichen Anspruch reizt Schleicher auch die besondere Atmosphäre der »WorldSkills«: Rund 64 Berufe treten bei der »Weltmeisterschaft der Berufe« gegeneinander an. Für ihn ist es die einzige Chance, an einer Weltmeisterschaft teilzunehmen – die Altersgrenze liegt bei 22 Jahren. In den vergangenen Jahren waren vor allem Handwerker aus Österreich und Frankreich bei den Titeltkämpfen erfolgreich. Wegen des Heimvorteils sind in diesem Jahr die Chinesen favorisiert.

Ein weiteres Ziel hat Niko Schleicher bereits im Blick: die »EuroSkills« 2027 in Düsseldorf, bei denen Teilnehmer bis 24 Jahre starten dürfen. Danach möchte Schleicher seinen beruflichen Weg konsequent weitergehen und den Meistertitel erwerben – vielleicht dann mit einem ganz besonderen Zusatz: Weltmeister im Fliesenlegerhandwerk.



MEISTERSCHAFTEN IM HANDWERK

Die Deutsche Meisterschaft im Handwerk, auch DMH (vormals PLW – »Profis leisten was«) genannt, findet bereits seit 1951 unter der Federführung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) statt und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Der Wettbewerb ist in vielen Gewerken auch die Vorstufe zu den internationalen Wettbewerben »EuroSkills« und »WorldSkills«, dafür steht die Zusatzbezeichnung »German Craft Skills«.

hwk-saarland.de/ausbildung/deutsche-meisterschaften-im-handwerk

Das **Nationalteam des Deutschen Baugewerbes** mit Niko Schleicher besteht aus den besten deutschen Nachwuchshandwerkern im Baugewerbe und wird vom Zentralverband des Deutschen Baugewerbes getragen. Neben dem Fliesenleger gehören Beton- und Stahlbetonbauer, Maurer, Stuckateure und Zimmerer dazu. Mit der Teilnahme an internationalen Berufswettbewerben werden die besten Nachwuchskräfte gefördert. Die Mitglieder des Nationalteams sind zugleich herausragende Botschafter für das Handwerk.

nationalteam-baugewerbe.de

Die **Deutsche Berufe-Nationalmannschaft** für die WorldSkills Shanghai 2026 steht fest: 36 Spitzenfachkräfte aus ganz Deutschland treten in 31 Disziplinen vom 22. bis 27. September bei der Weltmeisterschaft der Berufe an und messen sich mit der internationalen Konkurrenz. Unter dem Motto »Maximal zusammen!« repräsentiert das Team die Vielfalt und Exzellenz der dualen Ausbildung, von Handwerk über Industrie bis hin zu Dienstleistungen. Schirmherr für das Team Germany ist Bundeskanzler Friedrich Merz.

worldskillsgermany.com



Niko Schleicher mit seiner prämierten Arbeit.

Foto: GfN

Im Wettkampf muss exakt nach den Vorgaben im Plan gearbeitet werden.

Handwerk rockt die Saarlandhalle!

»HANDWERK ROCKT!«: UNTER DIESEM MOTTO STAND DIE DIESJÄHRIGE MEISTERFEIER DER HANDWERKSKAMMER DES SAARLANDES (HWK) IN DER SAARBRÜCKER SAARLANDHALLE.



Die Absolventinnen und Absolventen mit ihren Meisterbriefen.

Fotos: © Alexander Weiß

Text: Sarah Materna...

Insgesamt überreichten HWK-Präsident Helmut Zimmer und der jetzige HWK-Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer im Beisein von Saarlands Wirtschaftsminister Jürgen Barke 175 neuen Meisterinnen und Meistern ihre Meisterbriefe. Rund 700 Gäste feierten gemeinsam mit den Absolventinnen und Absolventen, darunter auch zahlreiche Personen aus dem handwerklichen Ehrenamt.

Vertreten waren in diesem Meisterjahrgang insgesamt 13 Gewerke: das Dachdeckerhandwerk, das Elektrotechnikerhandwerk, das Feinwerkmechanikerhandwerk, das Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk, das Friseurhandwerk, das Installateur- und Heizungsbauerhandwerk, das Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk, das Maler- und Lackiererhandwerk, das Maurer und Betonbauerhandwerk, das Metallbauerhandwerk, das Schornsteinsteinfegerhandwerk, das Straßenbauerhandwerk sowie das Tischlerhandwerk. Das Installateur- und Heizungsbauerhandwerk stellte mit 36 erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen die größte Gruppe.

Auch in diesem Jahr gab es von den Volksbanken im Saarland wieder Sonderpreise für die drei besten Absolventinnen und Absolventen, über alle Gewerke hinweg. Carsten Schmitt, Vorstandsmitglied der Bank1Saar und Vertreter der Volksbanken im Saarland, übergab die Preise an die drei »Besten der Besten«:

- 1. Platz:** Kraftfahrzeugtechnikermeister Yannik Ranker aus Kirkel-Limbach
- 2. Platz:** Tischlermeister Markus Reiter aus Rehlingen-Siersburg
- 3. Platz:** Installateur- und Heizungsbauermeister Tom Bernd Schiebel aus Gonbach

Von der IKK Südwest gab es Sonderpreise für einzelne Jungmeisterinnen und Jungmeister, die sich während der Meistervorbereitung ehrenamtlich engagiert haben.

Der Vorstandsvorsitzende der IKK Südwest, Professor Dr. Jörg Loth, würdigte diese Meister:

- Staatlich geprüfter Techniker Maschinentechnik Erfan Yeganehdooost aus Saarbrücken (Beispiele für ehrenamtliches Engagement: Schwimm- und Jugendtrainer im Schwimmclub Illingen, Rettungsschwimmer und Schwimmtrainer bei Kraftwerk Kids, Betreuung der Mutter aufgrund sprachlicher und gesundheitlicher Einschränkungen)
- Feinwerkmechanikermeister Maximilian Schmitt aus Merzig (Beispiele für ehrenamtliches Engagement: aktives Mitglied der freiwilligen Feuerwehr Merzig, Tätigkeit beim Ortsverband Brotdorf des Deutschen Roten Kreuzes, Tätigkeit im Gesellenprüfungsausschuss)
- Installateur- und Heizungsbauermeister Alexander Frickel aus Schiffweiler (Beispiele für ehrenamtliches Engagement: neunjährige Leitungstätigkeit der Jugendabteilung des SV Stennweiler, Jugendtrainer von zwei Mannschaften, Mitorganisation eines Jugendcamps mit zirka 100 Teilnehmenden mit dem Enniskerry FC aus Irland)
- Kraftfahrzeugtechnikermeister Yannick Gödicke aus Saarbrücken (Beispiel für ehrenamtliches Engagement: Ehrenamtlicher Trainer im Cheerleading des TV Völklingen)
- Installateur- und Heizungsbauermeister Pascal Linn aus Bexbach (Beispiel für ehrenamtliches Engagement: Betreuung und Pflege des Sohnes (Pflegegrad 2), Engagement beim Pfingsthochwasser 2024)

Doris Woll, Vorstandsvorsitzende der Saarländischen Investitionskreditbank AG, verlieh erstmals im Namen ihres Hauses den Sonderpreis für Unternehmensnachfolge im Handwerk. Der Preis ging an Tischlermeister und Handwerksunternehmer



Von der IKK Südwest gab es wieder Sonderpreise für einzelne Jungmeister für ihr ehrenamtliches Engagement während der Meistervorbereitung.



Die Saarländische Investitionskreditbank AG verlieh erstmals den Sonderpreis für Unternehmensnachfolge im Handwerk an Hannes Seidel.

Hannes Seidel, der 2021 die Schreinerei Hodapp in Saarbrücken übernommen hat.

Die Handwerkskammer des Saarlandes bedankt sich bei den Sponsoren der Meisterfeier:

- Signal Iduna Krankenversicherung a.G.
- Signal Iduna Bezirksdirektion Manuel Ries
- Stiftung Saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank Stiftung
- Hager Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG
- INTER Versicherungsgruppe
- VERSORGUNGSWERK der Handwerksbetriebe Saar-Pfalz e.V.
- energis GmbH
- Förderverein der Meister- und Techniker aus- und fortbildung im saarländischen Handwerk e.V.
- Volksbanken im Saarland
- IKK Südwest
- Saarländische Investitionskreditbank AG (SIKB)
- Landesinnung Friseure und Kosmetik Saarland
- Landesinnung Saarland der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke
- Landesinnung Saarland Sanitär-, Heizungs- und Klempnertechnik
- Arbeitgeberverband der Bauwirtschaft des Saarlandes (AGV Bau Saar) e.V.
- Arbeitgeberverband des saarländischen Handwerks e.V.
- Schornsteinfeger-Innung des Saarlandes

Weitere Informationen unter: hwk-saarland.de/meisterfeier2026

Auszeichnung der »Besten der Besten«, gesponsert von der Bank1 Saar



Schere, Lederjacke und ein großes Herz

DIE BARBER ANGELS SCHNEIDEN OBDACHLOSEN UND BEDÜRFTIGEN MENSCHEN KOSTENLOS DIE HAARE.



Die saarländischen Barber Angels bei ihrem Einsatz in der Herberge zur Heimat



Barber Angel und Zenturio Björn Hary beim Styling

Helfen trotz Hitzewelle: Mit ihren Scheren und jeder Menge guter Laune haben vier saarländische Barber Angels und zwei Helfer genau das Ende Juni in der Herberge zur Heimat am Saarbrücker Ludwigsplatz getan. Insgesamt sind saarlandweit 13 Friseurengel im Einsatz, um wohnungslosen, von Altersarmut betroffenen und bedürftigen Menschen mit einem kostenlosen Haarschnitt ein Stück Selbstsicherheit zurückzugeben. Das Prinzip ist einfach: Jeder Gast ist herzlich willkommen, ohne Anmeldung und ohne Nachweis über die Bedürftigkeit.

MIT NEUEM HAARSCHNITT EIN STÜCK SELBSTSICHERHEIT ZURÜCKGEBEN

Im Saarland bieten die Barber Angels etwa alle zwei Monate eine kostenlose Haarschneideaktion an. Aufgrund der höheren Anzahl wohnungsloser Menschen eignen sich hierfür insbesondere die größeren Städte wie Saarbrücken und Saarlouis. Geschnitten und frisiert wird in verschiedenen Wohngruppen und Unterkünften oder an zentralen Orten wie zum Beispiel der Bahnhofsmision.

FRISEURENGEL SUCHEN NEUE MITGLIEDER

Seit 2017 mittendrin: Friseurmeister Björn Hary. Als sogenannter Zenturio koordiniert er die Aktivitäten der saarländischen Barber Angels. Wie die anderen trägt er die ärmellose rockige Lederjacke, das unverkennbare Aushängeschild der Vereinsmitglieder. »Die Jacke verbindet uns als Gruppe und steht dafür, dass wir alle gleich sind, egal ob wir in einem kleinen Salon auf dem Land oder im Luxussalon in der Stadt arbeiten. Außerdem sorgt die Kluft dafür, bei unseren Gästen Berührungsängste abzubauen«, so Hary, der in Saarbrücken Dudweiler seinen eigenen Salon führt. Seine Motivation für den langjährigen Einsatz bei den Barber Angels? »Zunächst einmal das zufriedene Gesicht unserer Gäste, wenn sie nach dem Styling in den Spiegel schauen. Für mich ist es unbezahlbar, die Freude nach dieser Veränderung zu sehen. Außerdem ist es extrem wertvoll, bei den Einsätzen und den überregionalen Treffen mit Berufskollegen Kontakt zu knüpfen und sich fachlich auszutauschen«, so der Zenturio.

Der Verein freut sich über weitere Friseurinnen und Friseure, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Willkommen sind angestellte Friseure wie auch Selbstständige.

Auch wer nicht aus dem Friseurhandwerk kommt, kann einen Beitrag leisten und den Verein mit einer Spende unterstützen.

Nähere Infos gibt es auf der Website der Barber Angels: b-a-b.club



SCHÜLER BAUEN INTERAKTIVE LED-TAFEL FÜR DEN OSTHAFEN

Bereits zum dritten Mal fand am Saarbrücker Osthafen ein Handwerks-Workshop statt, der jungen Menschen praxisnahe Einblicke in verschiedene Gewerke ermöglicht und die Begeisterung für handwerkliche Berufe fördern soll.

Die Kooperation zwischen der Kulturgut Ost GmbH und der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) wurde 2024 ins Leben gerufen. Nach dem erfolgreichen Auftaktprojekt, bei dem gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des TGBBZ I Saarbrücken eine Lichtinstallation in und am Rhenania-Gebäude realisiert wurde, folgte 2025 die zweite Auflage mit einer Klasse des Deutsch-Französischen Gymnasiums Saarbrücken. Dabei entstanden zwei rund 2,20 Meter hohe Litfaßsäulen für den Osthafen, die Plakataflächen, Sitzmöglichkeiten und integrierte Lichtinstallationen miteinander verbinden und seitdem das Gelände prägen. Vom 22. bis 26. Juni 2026 waren erneut 14 Schülerinnen und Schüler des TGBBZ I Saarbrücken zu Gast am Osthafen, um gemeinsam an der Entwicklung und dem Bau einer interaktiven LED-Wall mitzuwirken. Seitens der HWK wurde das Projekt wieder vom Fachbereich Fachkräftesicherung, Berufsorientierung und Integration betreut.

PRAKTISCHE EINBLICKE INS HANDWERK

Im Rahmen des fünftägigen Workshops erhielten die Jugendlichen praktische Einblicke in verschiedene Bereiche des Handwerks – von der Metallverarbeitung über Veranstaltungs-, Elektro- bis hin zur Lichttechnik. Unter fachkundiger Anleitung

planten, schweißten, verkabelten und programmierten sie gemeinsam die interaktive LED-Wall.

Die Kooperation von Kulturgut Ost GmbH und Handwerkskammer verbindet Handwerk mit Kunst, Kultur und Kreativität. Ziel des Workshops ist es, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre handwerklichen Fähigkeiten zu entdecken, praktisch anzuwenden und weiterzuentwickeln – und so auch das Interesse an einer Ausbildung im Handwerk zu wecken.

TALENTE ENTDECKEN UND ERLEBEN

Melanie Franke, Vizepräsidentin der Handwerkskammer des Saarlandes, betont: »Projekte wie der Handwerker-Workshop am Osthafen sind für die Nachwuchswerbung im Handwerk enorm wichtig. Junge Menschen können hier ihre Talente entdecken und erleben, wie viel Kreativität, Technik und Zukunftspotenzial im Handwerk stecken. Die Begeisterung der Schülerinnen und Schüler zeigt, wie wertvoll solche praxisnahen Angebote sind. Deshalb möchten wir dieses erfolgreiche Format gemeinsam mit unseren Partnern weiterführen und auch künftig Einblicke in die vielfältigen Chancen des Handwerks ermöglichen.«

Das Projekt wurde unter anderem vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit des Saarlandes unterstützt.

hwk-saarland.de/gohandwerk



Team Fachkräftesicherung

T 0681 5809-809

azubihotline@hwk-saarland.de



Foto: © Kulturgut Ost GmbH / Sektor-Helmut e.V.

Anzeige

Herausforderungen gemeinsam meistern

Mit unseren BGM-Angeboten für die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter. Unser Kompetenzteam unterstützt Sie dabei.

www.ikk-jobaktiv.de



BILDUNGSANGEBOTE



Foto: © Adobe Stock / Nachslaw Wokobuk

WIR BERATEN SIE GERNE

Team Weiterbildung: 0681 5809-422
weiterbildung@hwk-saarland.de
hwk-saarland.de/weiterbildung

Förderung: Durch die Inanspruchnahme des Förderprogramms »Kompetenz durch Weiterbildung (KdW)« kann die Kursgebühr vieler Weiterbildungen um 40 Prozent reduziert werden. Wir beraten Sie über individuelle Fördermöglichkeiten wie Begabtenförderung, Bildungsprämie, Aufstiegsförderung (Meister-BAföG), Meisterbonus (Aufstiegsbonus) und andere Bildungsprogramme.

ERFOLGREICH IM BERUFSALLTAG: HANDLUNGSKOMPETENZEN GEZIELT AUSBAUEN!

Kommunikation, Zusammenarbeit und eigenverantwortliches Handeln gewinnen im Berufsalltag zunehmend an Bedeutung. Die Weiterbildung »Handlungskompetenz« der Handwerkskammer des Saarlandes unterstützt Sie dabei, diese Fähigkeiten gezielt auszubauen und Ihre beruflichen Perspektiven nachhaltig zu stärken.

Der praxisorientierte Zertifikatslehrgang vermittelt wichtige Kompetenzen für Zusammenarbeit, Kommunikation, Problemlösung und selbstorganisiertes Arbeiten. Durch praxisnahe Übungen und den direkten Bezug zum Arbeitsalltag können die erlernten Inhalte sofort im Unternehmen angewendet werden.

Was Sie im Lehrgang erwartet:

- Stärkung der Selbstkompetenz durch bessere Selbstorganisation und zielorientiertes Arbeiten
- Ausbau sozialer Kompetenzen wie Kommunikation, Teamarbeit und Konfliktlösung

- Vermittlung effektiver Methoden für Problemlösung, Zeitmanagement und Projektarbeit
- Sicherer Umgang mit digitalen Medien und modernen Kommunikationstools
- Praxisnahe Übungen zur direkten Umsetzung im Berufsalltag
- Zertifikat der Handwerkskammer des Saarlandes nach erfolgreicher Teilnahme

Kursstart: ab September 2026

Die Weiterbildung kann sowohl in Vollzeit als auch berufsbegleitend absolviert werden und bietet damit maximale Flexibilität.

Nutzen Sie die Chance, Ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen gezielt auszubauen.



Informationen und
Anmeldung

FORT- UND WEITERBILDUNGEN

Fachseminar Ladungssicherung
Am 11. September 2026

**Meistervorbereitung Maurer und
Betonbauer – Teil II berufsbegleitend**
Ab 14. September 2026

CAD Fachkraft
Ab 6. November 2026



Weitere Kurse und
Informationen

HALLEN + GERÜSTBAU

www.finsterwalder.eu



Tel. 01805 / 266824
Fax 01805 / 266826
FINSTERWALDER container

Stahlhallenbau - seit 1984



ANDRE-MICHELS + CO.
STAHLBAU GMBH

02651 96200 Fax 43370

Andre-Michels.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Beispiel: 20 mm, 1spaltig,
in schwarz/weiß
€ 133,- zzgl. MwSt.

KAUFGESUCHE

Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen



Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplett Betriebsaufösungen – Betriebs-Umzüge Reparatur-Service mit Notdienst Absaug- und Entsorgungstechnik Über 100 gebrauchte Maschinen ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 0 63 72/5 09 00-24
Fax 0 63 72/5 09 00-25
service@msh-homburg.de
www.msh-homburg.de

Kaufe Ihre GMBH

Seit 25 Jahren Erfahrung
Info: 0151- 46 46 46 99

Baron von Stengel
Mail: dieter.von.stengel@me.com

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckmullenkungen mit neuen Bandstählen

CNC Nachbauteile – 3D-Druck

Telefon 01 51/12 16 22 91
Telefax 0 65 99/92 73 65
www.beschlag-reparatur.de

VERKÄUFE

REGALE

neu & gebraucht

Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale

WWW.LUCHT-REGALE.DE

Telefon 02237 9290-0

E-Mail info@lucht-regale.de

vh-buchshop.de

Dienstleistung

Probleme im Betrieb?

Arbeits- und Organisationspsychologie hilft!

- ✓ Konflikte im Team
 - ✓ Mitarbeiterbelastung & Stress
 - ✓ Führung & Zusammenarbeit
 - ✓ Firmenausbau & Veränderungsprozesse
 - ✓ Organisation & betriebliche Entwicklung
- Vertraulich und lösungsorientiert
Erstberatung kostenlos!

Gerhardt Reese
Arbeits- und Organisationspsychologie
Tel: 0172 5335800 / Mail: gr@stadt40.de

Drucker, Multifunktionsgeräte
und digitale Whiteboards
Neu und Gebraucht

fotokopierer24.de

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 048 58 / 188 89 00
www.treppenstufen-becker.de

AUS- UND WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche

Bau-KFZ-EDV-

Bewertungs-Sachverständiger

Sachverständiger für Haustechnik

Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung

modal Sachverständigen Ausbildungszentrum

Tel. 021 53/4 09 84-0 - Fax 021 53/4 09 84-9

www.modal.de

Nächste Ausgabe 09/26:

Erscheinungsdatum 11. 09.

Anzeigenschluss 26. 08.



SDH[®]
GmbH

**GÜNSTIGE
FIRMENWAGEN
FÜRS HANDWERK**

Sie als Handwerksbetrieb erhalten über die SDH - Servicegesellschaft Deutsches Handwerk attraktive Kfz-Nachlässe beim Erwerb Ihres neuen Firmenwagens im Autohaus vor Ort. Bei einem von 25 Autopartnern finden Sie sicher das passende Fahrzeug für Ihren Fuhrpark. Jetzt kostenfrei SDH-Mitglied werden.

www.sdh.de



Einfach, schnell und direkt
ein MarktPlatz-Inserat
sichern!



⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

Anzeigen rund um die Uhr
aufgeben unter

www.handwerksblatt.de/marktplatz

Oder direkt bei Annette Lehmann:

Telefon 0211/39098-75

Telefax: 0211-390 98-59

lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de



Dachdeckermeister Christoph Kiefer führt den Traditionsbetrieb in dritter Generation.

80 JAHRE GÜNTER GUTHERL BEDACHUNGEN

Die Günter Guthertl GmbH aus Lebach blickt in diesem Jahr auf eine 80-jährige Unternehmensgeschichte zurück. Gegründet wurde der Dachdeckerbetrieb im April 1946 von Ludwig Guthertl in Niedersaubach, bevor bereits 1948 der Umzug nach Lebach in die Weinheckstraße erfolgte.

Mit dem Eintritt von Günter Guthertl im Jahr 1966 übernahm die zweite Generation Verantwortung. 1983 folgte ein weiterer Meilenstein mit dem Neubau des Firmensitzes im Gewerbegebiet »In Bommersfeld«. Seit 2001 wird das Unternehmen in dritter Generation von Dachdeckermeister und Diplom-Betriebswirt Christoph Kiefer, dem Schwiegersohn von Günter Guthertl, geführt.

Der Betrieb steht heute für ein breites Leistungsspektrum rund ums Dach: vom Steil- und Flachdachbau über Bauklempnerei bis hin zu Fassaden und Carports. Moderne Technik wie eine Abbundanlage sowie zwei Kräne unterstützen die tägliche Arbeit. Als »Velux geschulter Betrieb« setzt das Unternehmen zudem auf qualifizierte Weiterbildung.

Mit aktuell sechs Mitarbeitenden, darunter der Inhaber, engagiert sich die Günter Guthertl GmbH auch als Ausbildungsbetrieb für den Fachkräftenachwuchs in der Region.

EHRENURKUNDE FÜR BETRIEBSJUBILÄEN

Ihr Betrieb ist mindestens 25 Jahre alt und in der Handwerksrolle eingetragen? Wenn Ihr Betriebsjubiläum durch fünf teilbar ist, können Sie bei der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) eine kostenlose Ehrenurkunde bestellen. Gerne berichten wir in diesem Zusammenhang auch über einzelne Betriebe.

Informationen und Antragsformular unter hwk-saarland.de/ehrungen-urkunden

GESCHÄFTSBERICHT 2025

Der Geschäftsbericht 2025 der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) erscheint erstmals vollständig in digitaler Form auf unserer Website. Neben den aktuellen Kennzahlen und dem Wirtschaftsplan der HWK für das abgelaufene Jahr bietet er einen Überblick über die wichtigsten Themen des saarländischen Handwerks. Gleichzeitig werden besondere Meilensteine, erfolgreiche Projekte und bedeutende Veranstaltungen des Jahres 2025 präsentiert.

[hwk-saarland.de/presse/
digitaler-geschaeftsbericht](http://hwk-saarland.de/presse/digitaler-geschaeftsbericht)

AUGENOPTIKER FREIGESPROCHEN

Bei der gemeinsamen Freisprechungsfeier der Augenoptiker-Innung Rheinland-Pfalz/Saarland in Kirchheimbolanden erhielt Ende Juni auch Lara Andrea Schwemlein aus Rehlingen-Siersburg ihren Gesellenbrief. Insgesamt wurden bei der Veranstaltung 60 Absolventinnen und Absolventen feierlich in den Gesellenstand erhoben.

Lara Andrea Schwemlein erzielte das beste Gesamtergebnis sowie das beste praktische Prüfungsergebnis im Saarland. Ihre Ausbildung absolvierte sie bei Fielmann in Merzig. Nach einem Praktikum in ihrem künftigen Ausbildungsbetrieb entschied sie sich nach dem Abitur für den Beruf der Augenoptikerin, verkürzte ihre Ausbildungszeit und wurde nach bestandener Prüfung direkt als Gesellin übernommen.

Landesinnungsmeister Andreas Müller, Inhaber des Betriebs Brillen Müller in Spiesen-Elversberg, würdigte bei der Freisprechungsfeier die Leistungen der neuen Gesellinnen und Gesellen sowie das Engagement der Ausbildungsbetriebe,

Prüfungsausschüsse und Berufsschulen. Zu den Ehrengästen der Freisprechungsfeier zählten unter anderem der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Gordon Schnieder, der Vizepräsident der Handwerkskammer des Saarlandes, Marc Steilen, sowie weitere Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Handwerk.

Insgesamt stellten sich im Winter und Sommer 111 Auszubildende den Gesellenprüfungen, von denen 102 erfolgreich bestanden.

ÜBER DEN SWAV

Der Südwestdeutsche Augenoptiker- und Optometristen-Verband (SWAV) ist der Zusammenschluss der Augenoptiker-Innung Baden-Württemberg, der Augenoptiker-Innung Rheinland-Pfalz/Saarland und der Landesinnung für das Augenoptikerhandwerk in Hessen. Er vertritt die Interessen der rund 1.500 Mitgliedsbetriebe.

Mehr unter: swav.de



Gruppenfoto der geehrten Mitglieder der Gesellenprüfungsausschüsse in Rheinland-Pfalz und im Saarland.



Gruppenfoto nach der Ehrung (v. l. n. r.): Landesinnungsmeister Andreas Müller, Ministerpräsident Gordon Schnieder, Nadine Schmidt, Lara Andrea Schwemmlin und Peter Kupczyk von der Augenoptiker-Innung Rheinland-Pfalz/Saarland



Blick auf das Gelände vom Tag des Handwerks vor zwei Jahren in St. Ingbert

TAG DES HANDWERKS AM 17. SEPTEMBER

Der »Tag des Handwerks« findet in diesem Jahr am 17. September auf dem Saarbrücker Schlossplatz statt. Von 9 bis 14 Uhr haben Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern sowie alle Interessierten die Möglichkeit, das Handwerk hautnah zu erleben. In mehreren Aktionszelten informieren Betriebe und Organisationen über Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten und laden gleichzeitig zum Mitmachen ein.

Das Programm bietet vielfältige Einblicke in die Welt des Handwerks. Neben der Vorstellung zahlreicher Berufe können die Besucherinnen und Besucher bei einer Handwerks-Rallye selbst aktiv werden und erste praktische Erfahrungen sammeln. Für eine entspannte Atmosphäre sorgt zudem eine Relax-Area mit DJ, Spielen und Airbrush-Tattoos.

Unter anderem können folgende Berufe kennengelernt werden: Elektroniker, Kfz-Mechatroniker, Tischler, Maler und Lackierer, Metallbauer sowie Friseur.

Veranstaltet wird der »Tag des Handwerks« von der Handwerkskammer des Saarlandes in Zusammenarbeit mit verschiedenen Innungen und Fachverbänden. Der Regionalverband Saarbrücken

sowie die Stiftung Saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank Stiftung sind Sponsoren der Veranstaltung. Der Tag des Handwerks wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit des Saarlandes gefördert.

hwk-saarland.de/tagdeshandwerks2026

15 TECHNIKER FEIERN IHREN ERFOLG

Ein besonderer Meilenstein im Berufsleben: Am 26. Juni wurden in der HWK die Zeugnisse an 15 erfolgreiche »Staatlich geprüfter Techniker« der Fachrichtungen Elektrotechnik und Maschinentechnik überreicht.

HWK-Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer und SMTS-Schulleiter Markus Becker übergaben gemeinsam mit den Lehrgangsleitern Andreas Jung und Markus Röhrig die Abschlusszeugnisse.

Mit dem Titel »Staatlich geprüfter Techniker« beziehungsweise »Bachelor Professional in Technik« haben die Absolventen bewiesen, dass sie Fachwissen, Ausdauer und den Willen zur persönlichen Weiterentwicklung mitbringen. Ideale Voraussetzungen für eine Karriere im saarländischen Handwerk.

Informationen zur Weiterbildung zum Techniker: smts-saarland.de



Zeugnisvergabe an die Techniker des aktuellen Jahrgangs.



UNSERE INFOKANÄLE

SOCIAL MEDIA, NEWSLETTER, WEBSITE

@hwksaar

@Handwerkskammer des Saarlandes

@Handwerkskammer des Saarlandes

@Handwerkskammer des Saarlandes

 Website: hwk-saarland.de

 HWK-Newsletter:
handwerksblatt.de/newsletter

LOB, FRAGEN, ANREGUNGEN

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:
presse@hwk-saarland.de



Foto: © Thomas Seiber

AUSSTELLUNG VON MEISTERSTÜCKEN

Die diesjährige Meisterstückeausstellung findet vom 24. bis 28. August in der Sparkassenfiliale am Saarbrücker Neumarkt statt. Am 24. August zeichnet die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) in Kooperation mit dem Förderverein der Meister- und Techniker aus- und -fortbildung im saarländischen Handwerk e. V., der Sparkasse Saarbrücken und weiteren Partnern die besten Meisterstücke und Technikerprüfungen in der Saarbrücker City aus. Die herausragenden Arbeiten aus unterschiedlichen Gewerke sind anschließend bis zum 28. August zu den regulären Öffnungszeiten der Sparkasse zu sehen.

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-3849

MAGAZINAUSGABE 07-08/26 vom 7. August 2026 für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-0
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung: Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler
Vorsitzender des Redaktionsbeirates:
Jens-Uwe Hopf

REDAKTION

Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-47
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion: Stefan Bühren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,
Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Albert Mantel,
Letizia Margherita
Redaktionsassistent: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Thekla Halbach, Jörg Herzog,
Marius Koch, Wolfgang Weitzdörfer, Magdalena Hammes

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstraße 47-49
66117 Saarbrücken
Verantwortlich: HGF Hans-Ulrich Thalhofer
Redakteurin: Sarah Materna
Redakteur: Thomas Klein
T 0681/58 09 313, -320 | presse@hwk-saarland.de

LANDESREDAKTION RHEINLAND-PFALZ

Kirsten Freund / Verlagsanstalt Handwerk
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
T 0211 39 098-42
freund@handwerksblatt.de

ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen
T 0211 390 98-85
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 60
vom 1. Januar 2026

Sonderproduktionen:
Brigitte Klefisch,
Claudia Stemick
T 0211 390 98-60
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:
digithek.de/leserservice

Deutsches Handwerksblatt
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
348.175 Exemplare
(Verlagsstatistik, Juni 2026)

DRUCK

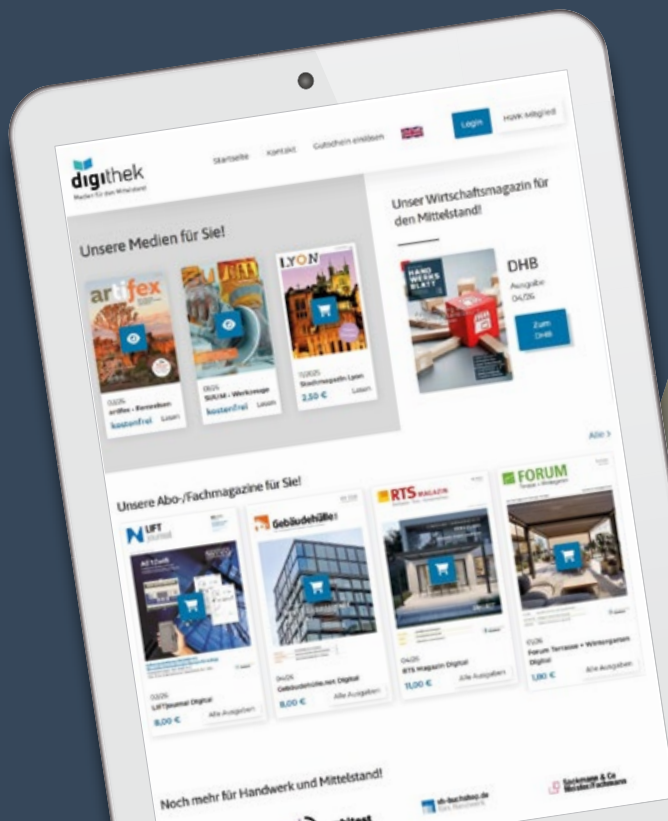
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
T 02831 396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Magazin elfmal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich sieben Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

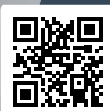
Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.

IN DER FIRMA AUF DEN PUNKT. IN DER FREIZEIT VOLLER IDEEN.

Fachmagazine für
Handwerk und Mittelstand
auf digithek.de – digital
lesen, wann Sie wollen.



**Jetzt entdecken
auf digithek.de**





FÜR SELBST- STÄNDIGE, DIE WACHSEN WOLLEN



Mit unserem Business-Kredit

- Schnelle Kreditentscheidung
- Freie Verwendung
- Kostenlose Sonderzahlungen möglich
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort

Mehr Informationen auf
targobank.de/geschaeftskunden

TARGO  **BANK**
GESCHÄFTSKUNDEN